

### Die Kleinhandelsmärkte.

Unter dem Einflusse des fleischlosen Tages war gestern der Verkehr in der Großmarkthalle begrenzt, er erstreckte sich nur auf wenige am Montag in Betracht kommende Konsumartikel. Im Kleinhandel standen zur Verfügung geringe Vorräte der freigegebenen Weichwürste, wie auch Fische.

Für Fettstoffe macht sich konstant lebhaftere Nachfrage bemerkbar. Da ihr mit dem auf den Markt gebrachten Quantum von 100 Kilogramm Margarin nicht entsprochen werden konnte, wurden von der Gemeinde Wien 800 Pakete Speck zu 15 bis 18 Dekagramm ausgegeben, wodurch der Großteil der erschienenen Käufer befriedigt werden konnte.

Rindsinnereien wurden im Gewichte von 5831 Kilogramm zugeführt und gemäß den Bestimmungen für fleischlose Tage nur im Großhandel abgesetzt. Entsprechend des Preisrückganges auf dem Rindermarkte in St. Marx, dürften auch die Preise für Rindsinnereien herabgesetzt werden.

Obst, Gemüse, Kartoffeln: Der Obstmarkt wurde ziemlich günstig beschickt. Die eingelangten Zwetschen (Korbware) wurden zu den festgesetzten Höchstpreisen rasch abgesetzt. In Weintrauben haben die Zufuhren merklich nachgelassen. Geringer ist das Angebot in Äpfeln und Birnen steirischer Provenienz fortgesetzt gesteigert. Auch der Gemüsemarkt wies relativ günstige Beschickung auf. Speziell Kraut wurde auch gestern in überaus großen Quantitäten zugeführt, so daß sich die Preise neuerlich innerhalb der festgesetzten Grenzen ermäßigt haben. Spinat, Kohlrüben und Schwämme langten gleichfalls über Bedarf ein. Geringer gehen Paradeiser entsprechend der vorgeschrittenen Jahreszeit bereits zur Neige. Für Spinat und Stokkraut wurden die Preise um 4 bis 6 Heller per Kilogramm erhöht.

Auf den Kartoffelmärkten, die seit Anfang der Vorwoche besser dotiert wurden, war auch gestern die Lage unbedeutend günstig. In Butter und Eiern war das Angebot auch gestern äußerst knapp und für den Bedarf nicht einmal annähernd ausreichend.